

Todeszone

Die Systemzerlegung durch Flucht aus diesem läuft

Von Walter K. Eichelburg
 Datum: 2011-04-24

Der Goldpreis in US-Dollar ist durch die \$1500/oz Marke fast wie durch Butter gegangen, Silber feiert tägliche Höchststände, wir haben eine neue Euro-Krise, trotzdem steigt der Euro gegenüber dem USD. Es sieht aus, als hätten wir eine Flucht aus dem US-Dollar – in Gold, Silber, Rohstoffe. Das dürfte bald das Ende des heutigen Fiat-Money-Finanzsystems bringen – durch Flucht daraus.

Neue Euro-Krise und der Euro steigt

Nach Griechenland und Irland ist gerade das 3. PIG auf der Schlachtbank des Bondmarktes: Portugal. Dieses Euroland ist ein noch hoffnungsloser Fall als Griechenland und Irland, da extremst strukturschwach. Ausserdem ist die sozialistische Minderheitsregierung untergegangen und in Portugal gibt es daher am 5. Juni Neuwahlen. Also ist niemand da, der etwa Spargesetze durch das Parlament bringen könnte – an diesen Spargesetzen ist die Regierung ja zerbrochen.

Hier die Zinsen auf die 2-jährigen Staatsanleihen von Griechenland (links), Irland (mitte) und Portugal (rechts), Quelle Bloomberg:



Ein Leser hat alle diese Daten schön unter dem bezeichnenden Namen <http://pigbonds.info/> zusammengefasst. An diesen Charts sieht man sehr schön, dass aus Sicht des Bondmarktes eine massive Euro-Krise eingesetzt hat, viel schlimmer als 2010. Die Anleihen dieser drei Staaten werden richtig abgestossen. Die Zinsen aller drei Pleitestaaten (so kann man sie ruhig nennen) erreichen neue Höchststände. Das hier sind die 2-jährigen Bonds dieser Staaten. Explodierende Zinsen hier zeigen eine Erwartung der Nicht-Rückzahlung an, also einen Staatsbankrott.

Der Griechenland-Default:

Seit einige Tagen gibt es Spekulationen in den Medien über eine bevorstehende „Umschuldung“ der griechischen Staatsschulden. Zuerst wurde das von griechischer Seite vehement abgestritten. Jetzt muss man zugeben, dass es nicht mehr weitergeht: „[Griechenland denkt doch an Umschuldung](#)“. Vorerst möchte man einmal die Gläubiger bitten, die Rückzahlung fälliger Anleihen um 5 Jahre

hinauszuschieben. Falls die Gläubiger dem nicht zustimmen und Griechenland nicht zahlt, ist es ein klassischer Staatsbankrott. Die bekommen dann für lange Zeit keine Kredite mehr.



Es ist ohnehin aussichtslos bei einer Gesamtverschuldung von ca. 160% des BIP, der griechischen Strukturschwäche und dem Land in einer Depression.

Das sagt die Citigroup dazu: „[Citi Expects A 76% Haircut On Greek Debt \(And 95% If Country Waits 4 Years\) For Debt/GDP Ratio Back Down To 60%](#)“.

Dieser 76% Haircut jetzt führt die griechischen Staatsschulden nur auf 60% des BIP zurück, was noch als „erträglich“ angenommen wird. Real dürfte auch diese Zahl noch zu hoch sein. Den 95% Haircut werden die Griechenland-Gläubiger so oder so

erdulden müssen. Fazit: die Kredite an Griechenland sind verloren. Das ist auch bei Irland und Portugal so und dämmert jetzt dem Bondmarkt. Daher versucht man aus diesen Staaten zu flüchten.

„Wahre Finnen“ und andere Euro-Bailout-Gegner:

Am 17.4.2011 war Parlamentswahl in Finnland. Da sprang der Stimmanteil der nationalpopulistischen Partei „Wahre Finnen“ von 4 auf 19% hoch: „[Euro-Gegner triumphieren in Finnland](#)“. Das Hauptargument dieser Partei: „Wir wollen nicht für andere Eurostaaten zahlen und haften“. Seitdem ist die Welt eine andere in Euroland. Auch die Slowakei will nicht zahlen. In der Zwischenzeit gibt es in den Bundestagsfraktionen der deutschen Regierung Rebellionen gegen weitere Euro-Bailouts: „[Frank Schäffler: Keine Mehrheit für Stabilitätsmechanismus](#)“.

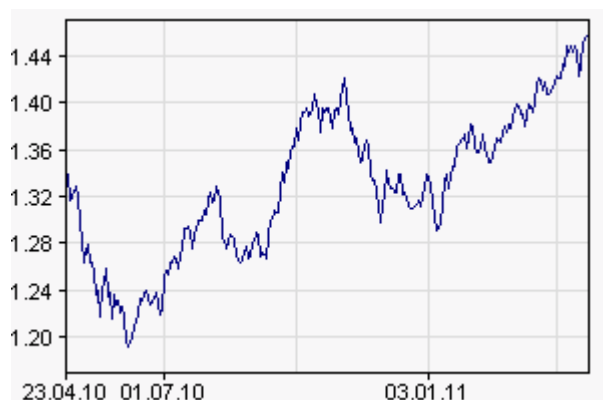
Jetzt fehlt nur noch, dass auch in Frankreich das Ruder herumgerissen wird, denn Sarkozy liegt dort in Meinungsumfragen hinter Marine LePen von der Front National, die auch Stimmung gegen Euro-Bailouts macht. Und in 2012 gibt es Präsidentenwahlen.

Wie man hier sieht, diese Euro-Rettungen und „Rettungspakete“, die 2010 geschnürt wurden sind nur ein Betrug am Bondmarkt, damit dieser noch nicht aus den PIIGS-Bonds aussteigt. Der Markt glaubt jetzt immer weniger daran, ebenso gibt es immer mehr politischen Widerstand dagegen bei den Zahlern. Man kann ruhig sagen: die Euro-Rettung ist gescheitert.

Eigentlich müsste jetzt der Euro gegenüber dem US-Dollar so wie 2010 massiv an Wert verlieren, sogar noch stärker.

Der US-Dollar im Kollaps

Wenn man sich den EUR/USD-Chart (Quelle: Finanzen.net) ansieht, ist nicht zu erkennen, dass der Euro massiv gegen den USD verlieren würde, ganz das Gegenteil.



Warum ist das so? Hier eine Reihe von Gründen:

1. Am 18.4.2011 wurde von der Rating-Agentur Standard & Poors der „Outlook“ des USA AAA-Ratings auf negativ gesetzt: „[S&P schockiert Amerika](#)“. Das kommt üblicherweise vor einem echten Downgrade.
2. US-Fonds steigen jetzt aus den eigenen Staatsanleihen aus: „[Nicht nur Pimco verkauft alle US-Staatsanleihen](#)“. Sie erwarten also einen Bondcrash.

- Die Vereinigten Staaten von Amerika sind schon lange de facto bankrott. Jetzt sickert diese Erkenntnis langsam aber sicher an die Öffentlichkeit: „[Adios USA!](#)“. Inzwischen gibt es schon Vergleiche wie „USA schlimmer als Griechenland“.

Ein massiver Abverkauf von US-Wertpapieren (primär Staatsanleihen) mit Ausstieg aus dem US-Dollar muss im Hintergrund laufen. Das ist die Reaktion der Welt auf die massive Gelddruckerei in den USA – diese Reaktion kommt immer einmal: „[Ungestraft bleibt das Prassen nicht](#)“. Die Strafe wird also gerade verabreicht.

Daher kann auch der totkranke Euro gegenüber dem offenbar noch totkranken USD steigen. Etwas absolut tödliches ist im Gang: der Untergang der Welt-Reservewährung USD und der Untergang des letzten Rettungsankers in Währungskrisen, den US-Treasuries.

Wer wissen will, was das bedeutet, sollte sich diesen Kommentar des Bond-Gurus Jim Bianco in Daily Reckoning vom 22. Oktober 2003 ansehen:

Dan Denning put the question to Jim: "What would happen if the credit quality of US government debt were to be downgraded?" citing as possible causes, the Treasury's exposure to derivatives risk at the behest of Fannie Mae and Freddie Mac.

"It would never happen," came Bianco's reply, "That would mean the end of the modern financial system."



dieser Prozess bereits begonnen.

Also, ein echtes Downgrade der US Treasury-Bonds auch nur auf AA hätte das sofortige Ende des modernen Finanzsystems bedeutet – daher der Warnschuss mit dem „Outlook Negative“. Dies deshalb, weil praktisch alle Währungen der Welt primär US-Dollars als Währungsreserven haben, auch der Euro. Die gehen dann alle mit unter. Dieser Prozess ist gerade im Gang.

John Williams, der die Shadow Government Statistics macht (also die wahren Werte liefert) meint, dass der hyperinflationäre Kollaps der USA bereits in den nächsten Monaten kommt: „[John Williams - The Great US Collapse Nears](#)“. Wie es aussieht, hat

Gold – der Anti-Dollar und Anti-Euro

Die Gold-Bugs haben derzeit einiges zum Feiern: fast täglich ein neues All-Time-High in \$Gold (Chart links). Die Silver-Bugs haben noch mehr zu feiern: einen explosionsartigen Anstieg des Silberpreises (Chart rechts) seit Herbst 2010 von ca. \$18/oz auf jetzt \$47/oz. Der „ganz grosse Silber-Preis“, die Überwindung des ATH von 1980 von \$50/oz ist aber noch nicht da, sollte bald kommen.



Charts von Finanzen.net

Bisher hat es immer einem massiven Kampf des Goldkartells gegen jede Überschreitung einer \$100 Marke bei Gold gegeben. Diesesmal ging der Goldpreis durch \$1500 wie durch Butter. Bei Silber ist die Situation des Kartells offenbar aussichtslos. Man versucht jeweils nur mehr einen steilen Anstieg zu verhindern – damit keine Panikflucht in Gold und Silber losgeht. Das wäre das Systemende.

Gold und Silber remonetisieren sich gerade von selbst:

Das was Banken, Zentralbanken und Regierungen auf keinen Fall haben möchten: die Flucht aus ihrem überdruckten Papiergeldsystem, passiert gerade.

Welt: „[Sterbendes Papiergeld treibt Anleger zum Gold](#)“:

Die Märkte verlieren die Geduld mit der Politik. Diskussionen um die Kreditwürdigkeit der USA und Gedankenspiele um eine Umschuldung Griechenlands haben einen regelrechten Ansturm auf Gold ausgelöst. Der Preis für die Feinunze markierte am Morgen einen historischen Rekord. Zum ersten Mal in der Geschichte kosteten 31,1 Gramm des Edelmetalls mehr als 1500 Dollar. In der Spitze notierte Gold bei 1506 Dollar.

„Wir erleben derzeit den langsamen Tod des Papiergeldes“, meint Andrew Roberts, Leiter Anleihenstrategie bei der RBS in London. Gold setze sich als Alternative zu klassischen Währungen wie dem Dollar oder Euro durch.



Genauso ist es: die Flucht aus dem Papiergeld-System hat gerade einen Zahn zugelegt. Bisher ist nur das Smart Money aus dem Papier in Gold/Silber umgestiegen, seit einiger Zeit tun es auch schon die Grossanleger (Big Money). Damit ist das Spiel für die Politik bald aus: wenn deren Geld nicht mehr genommen wird, ist auch deren Macht weg, denn diese basiert primär auf dem Papiergeld, das bislang beliebig vermehrt werden konnte. Jetzt bald nicht mehr. Eine globale Währungskrise ist im Gang.

Wie schnell das jetzt gehen wird, kann nicht gesagt werden. Jedenfalls einen Goldpreis von \$2000/oz dürfte das System keinesfalls überleben.

Prognosen:

Das halbe Downgrade der US-Staatsschulden war der richtige Auslöser, dazu noch die sich verschärfende Euro-Krise. Wir wissen nicht, wie viel „Munition“ das Goldkartell noch zur Preisdrückung hat. Auf jeden Fall ist das Finanzsystem mit Gold über \$1500/oz in die „Todeszone“ eingetreten. Richard Russel: „[Keine ungedeckte Währung hat jemals überlebt](#)“:

Was mit dem US-Dollar passieren werde, sei in diesem Ausmaß noch niemals in der Geschichte der Menschheit geschehen. Russel: „Das wir die heutige Generation von Amerikaner wie ein Wirbelsturm treffen. Es wird einzigartig sein, sowohl in der Intensität als auch in Sachen Destruktivität.“

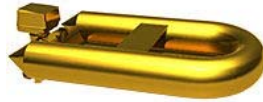
Sein Rat: Physisches Gold und Silber kaufen!

Das gilt nicht nur für den US-Dollar, sondern für alle Währungen der Welt, da sie primär mit USD „gedeckt“ sind. Dann bräuchten sie eine Golddeckung. Wir werden bald sehen, wieviel Gold die Zentralbanken dafür noch haben. Vermutlich fast nichts mehr.

Sollte es dem Goldkartell nicht mehr gelingen, einen weiteren Anstieg des Goldpreises aufzuhalten (oder besser wieder unter \$1500 zu bringen), dann sind die Tage des Systems gezählt. Die Panikflucht daraus ist dann jederzeit möglich. Dann dauert es vielleicht noch einige Wochen.

Was ich in meinem letzten Artikel beschrieben habe, scheint da zu sein: „[Finaler Goldpreis-Ausbruch](#)“.

Man the lifeboats!



Disclaimer:

Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2011 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com
HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist über seine Hartgeld GmbH Betreiber der Finanz- und Goldwebsite www.hartgeld.com in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter.eichelburg@hartgeld.com erreicht werden.